

Kinners snacken platt mit Autor Heinrich Hannover

VON MICHA BUSTIAN

Syke. „Wi snackt platt, nicht irgendwatt.“ Wilhelm Tesch, Vorsitzender der Bürgerstiftung Syke, sagte es vor, rund 20 Kinder in der Syker Stadtbibliothek sprachen es nach. Ein bisschen was hatten die Lütten bis dahin schon zu hören bekommen, denn die Kinderakademie Syke hatte sich gestern einen prominenten Gast eingeladen: Heinrich Hannover, Autor des Buchs „Das Pferd Huppdwupp“, war gekommen und las Geschichten vor. Sein Ziel: Kinder für die plattdeutsche Sprache zu begeistern.

Und das tat er. Der 87-Jährige aus Worpswede bezog die Kinder mit ein, ließ sie zischen, kichern, lachen, und ein Telefonklingeln nachmachen. Immer abwechselnd trug Heinrich Hannover seine Geschichten auf Hochdeutsch und auf Plattdeutsch vor. Lernen durch hören könnte man es nennen. Und es funktionierte: Schon bei der dritten Erzählung plauderten einige Kinder ganze Sätze nach.

Für Heinrich Hannover war es übrigens nicht der erste Auftritt in der Syker Stadtbibliothek. „Als wir vor 27 Jahren eröffnet haben, war er schon einmal hier“, erinnerte sich Bücherei-Leiterin Jutta Behrens. „Das stimmt“, schmunzelte der Arztsohn, „aber ich hätte die Bibliothek nicht wiedererkannt.“ Er sei mit Platt aufgewachsen, erklärte er, „und ich möchte nicht, dass diese Sprache in Vergessenheit gerät“. Deshalb sei er zehn bis zwanzig Mal pro Jahr in dieser Sache unterwegs.

Gestern erledigte er seine Arbeit mit sichtlicher Freude, gestikulierte, sprach mit Fistelstimme. Und Wilhelm Tesch lobte abschließend die Kinder: „Bitt du datt kannst, datt duert nich lang.“



Lehrreiche Geschichten: Autor Heinrich Hannover (links) brachte gestern Syker Kindern die plattdeutsche Sprache näher.

FOTO: MICHA BUSTIAN